

Zeller Hebamme engagiert sich für neues Geburtshaus

Im nächsten Sommer eröffnet in Winterthur ein Geburtshaus. Im Projektteam ist auch eine Zellerin. Sie wünscht sich, dass werdende Mütter beim Gebären die freie Wahl haben.

ZELL/WINTERTHUR Hebamme ist der schönste Beruf, den es gibt. Dieser Überzeugung ist Bettina Bosshard aus Zell. Seit 14 Jahren arbeitet sie als Hebamme und hat schon unzählige Geburten begleitet. «Es ist extrem zufriedenstellend, wenn man Paare in einem so wichtigen Prozess im Leben begleiten kann und erlebt, wie glücklich und stolz sie sind, es geschafft zu haben.»

Bosshard spricht vom Zauber, der in einer Geburt liegt – aber auch davon, dass es um Leben und Tod geht. Umso wichtiger ist es der 39-Jährigen, dass die Bedürfnisse der Familien im Vordergrund stehen. Dazu zählt auch die freie Wahl des Geburtsorts. Werdende Mütter sollen selbst entscheiden dürfen, ob sie im Spital, zu Hause oder in einem Geburtshaus gebären möchten.

Letzteres setzt auf ausserklinische Geburtshilfe in einem möglichst natürlichen Umfeld. Frauen, die sich dafür entscheiden, werden während Schwangerschaft, Geburt und der Zeit im Wochenbett vom Geburtshaus-Team betreut. Als Fachperson erlebt Bosshard immer wieder, wie wichtig diese Art von persönlicher Begleitung ist. «Das führt zu einem positiven Effekt. Und die Frauen sind zufriedener», betont die Zellerin. Deswegen kann sie dem Prinzip von Geburtshäusern viel abgewinnen – und setzt sich sogar für die Realisierung eines solchen ein. Und zwar mitten in Winterthur.

Nähe zum Kantonsspital

«Die Stadt ist der perfekte Standort. Im Umkreis von 25 Kilometern gibt es keine Geburtshäuser», erklärt Bosshard. Seit 2017 ist sie Teil eines sechsköpfigen Projektteams. Dieses hat im März 2021 die Geburtshaus Winterthur AG gegründet.

Bereits ein paar Monate später konnte der Mietvertrag mit den Eigentümern der Villa Lindeneck unterzeichnet werden. Das grosszügige Backsteinhaus im Jugendstil hat Baujahr 1896. Es befindet sich an der Lindstrasse 16 in unmittelbarer Gegend zum Bahnhof und direkt neben dem Kantonsspital Winterthur (KSW). Verläuft alles nach Plan, wird hier im nächsten Spätsommer 2023 das Geburtshaus Winterthur eröffnet.

Die Nähe zum KSW bringt verschiedene Vorteile mit sich. «Frauen können davon profitieren, weil wir nur 300 Meter vom Spital entfernt sind», sagt Bosshard. «Bei brenzligen Situationen wären sie schnell verlegt.»



Aus der Villa Lindeneck, die unweit des Kantonsspitals Winterthur liegt, soll ein Geburtshaus werden.

Fotos: PD



«Wir bieten eine ganzheitliche Geburtshilfe an, halten uns an klare Richtlinien und orientieren uns an wissenschaftlichen Erkenntnissen.»

Bettina Bosshard, Hebamme

Obwohl noch in der Realisierungsphase, steht das Geburtshaus bereits auf der Spitalliste 2023 der Zürcher Gesundheitsdirektion. Dadurch hat es einen offiziellen Leistungsauftrag, und die Krankenkasse deckt anfallende Kosten bei Geburt und Wochenbett.

Im Gegenzug braucht es ein Kooperationshospital – und zwar konkret das KSW. Erste Vorvereinbarungen sind bereits unterzeichnet. «Wir bieten eine ganzheitliche Geburtshilfe an, halten uns an klare Richtlinien und orientieren uns an wissenschaftlichen Erkenntnissen», erklärt die Hebamme.

Zwei Gebärsäle

Im Geburtshaus Winterthur wird man mit zwei Gebärsälen und sechs Wochenbettzimmern starten. Letztere stehen auch Frauen zur Verfügung, die aus-

serhalb des Geburtshauses ihre Kinder bekommen. Wäre zu einem späteren Zeitpunkt das Bedürfnis vorhanden, das Angebot zu vergrössern, würde die Villa genug Platz bieten. Es besteht die Möglichkeit, den obersten Stock auszubauen und weitere Zimmer einzurichten.

Für die geplanten Räumlichkeiten braucht es eine passende Innenausstattung. Um diese auch finanzieren zu können, hat das Projektteam auf der Online-Plattform Crowdify ein Crowdfunding gestartet (siehe Box). Der Zielbetrag beträgt 80 000 Franken.

Interessierte haben die Möglichkeit, einen freien Betrag zu spenden, Goodies in verschiedenen Preiskategorien zu erwerben oder einen bestimmten Gegenstand zu sponsern. Letzterer kann ein Blutdruckmessgerät, ein Werkzeugkoffer, eine Lampe

oder gar ein Doppelbett für eines der Wochenbettzimmer sein.

Viele Spenden

Das Crowdfunding läuft für 33 Tage und endet am 4. Dezember. Bereits zehn Tage vor Ablauf sind 93 080 Franken zusammengekommen. Obwohl sie auf viele Spenden gehofft hat, übertrifft es die Erwartungen von Bettina Bosshard. «Es ist cool!», sagt sie begeistert. «Wir sind unglaublich glücklich und stolz auf jeden Franken, der gespendet wird.» Das zeige, dass das Bedürfnis nach einem Geburtshaus in Winterthur wirklich vorhanden sei.

«Jetzt ist ein Teil von dem, was wir budgetiert haben, finanziert.» Und ein Blick auf die Seite des Crowdfunding-Projekts macht deutlich: Es wird fleissig weitergespendet. Bis zum Ende der Laufzeit hat das Projektteam ein Stretch Goal,

ein sogenanntes Spenden-Optimum, definiert. Und zwar in Höhe von 150 000 Franken. Dieser Betrag wäre nötig, um die gesamte Innenausstattung zu finanzieren, erklärt Bosshard. «Wir freuen uns also weiterhin über jeden Franken, der reinkommt.»

Annabarbara Gysel

SPENDEN

Noch immer läuft auf der Online-Plattform Crowdify ein Crowdfunding. Wer diesen QR-Code scannt, gelangt direkt auf die entsprechende Site:



Feierliche Christbaum-Einweihung

WILA Wie in den vergangenen Jahren ist auch in diesem Jahr der Verkehrsverein Wila darum besorgt, dass sich die Bevölkerung während der Weihnachtszeit am Christbaum vor dem Ortsmuseum erfreuen kann. Die Vorstandsmitglieder des Vereins schmücken wiederum den Baum, der in diesem Jahr von der Politischen Gemeinde Wila und der Gärtnerei Kägi mitfinanziert wird.

Am kommenden Sonntag, 27. November, ab 18.15 Uhr sind laut einer Mitteilung Gross und Klein eingeladen, vor dem Ortsmuseum mitzuerleben, wie der Wilemer Christbaum dieses Jahr zum ersten Mal zum Erleuchten kommt.

Der Verkehrsverein Wila offeriert Punsch, Glühwein und Gebäck. Für die musikalische Umrahmung sorgt die Harmoniemusik Turbenthal. *tth*

Ensemble Safran gastiert im Kloster Fischingen

FISCHINGEN Am Sonntag, 27. November, gibt um 11.30 Uhr in der Bibliothek des Klosters Fischingen das Ensemble Safran ein Konzert. Das Ensemble besteht aus Susanne Dubach (Violine), Susanne John (Klarinette) und Annkatrin Isaacs (Klavier).

Mit Rhythmus im Blut und dem Charleston in den Beinen reist das Publikum laut einer Mitteilung durch die goldenen 20er Jahre. In New York ist es zu

Gast bei Gershwin, in Paris bei Ravel und Milhaud. Einen Abstecker macht es zur Tanzmusik nach jüdischer Tradition, dem Klezmer. Schmachend-schmelzend vergnügt es sich mit Liedern der Zeit. Das Publikum ist Teil des musikalischen Abenteuers. Das Ensemble musiziert stilvoll und mitreissend. Die Musikerinnen spielen in verschiedenen Orchestern und sind international aktiv. *tth*

Sprechstunde des Zeller Gemeinderats

ZELL Die nächste Sprechstunde findet am Montag, 9. Januar 2023, statt. Für Fragen, Anliegen, Auskünfte und Beschwerden stehen die Gemeindepräsidentin Regula Ehrismann und der Schulpräsident Andreas Vetsch von 18 bis 19 Uhr den interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern zur Verfügung. Die Sprechstunde findet im Gemeindehaus im zweiten Obergeschoss (Sitzungszimmer Ge-

meinderat) in Rikon statt und kann ohne Anmeldung besucht werden.

Auch telefonisch erreichbar

Für Fragen, Anliegen, Auskünfte und Beschwerden stehen die Gemeindepräsidentin Regula Ehrismann und der Schulpräsident Andreas Vetsch gerne auch unter Telefon 052 397 0310 oder per E-Mail info@zell.ch zur Verfügung. *tth*